

Protokoll

zur 18. Vorstandssitzung des Vereins

„LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.“

Datum: 30.06.2021

Ort: Rathaus Tornesch

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Teilnehmer/innen:

mit Stimmrecht

kommunale Vertreter:

Herr Manuel Baehr
Herr Günther Hildebrand
Frau Sabine Kählert
Herr Walter Lorenzen
Herr Uwe Hüttner (Vertreter)

Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner: Herr Rainer Adomat
Frau Frauke Brinckmann
Herr Harm Johannsen
Herr Jürgen Manske
Herr Otto Lienau
Herr Christian Erdmann
Frau Marion Sörensen (Vertreter)
Herr Michael Kruse (Vertreter)

Teilnehmer/innen ohne Stimmrecht:

Herr Dennis Smuda (LLUR)
Frau Frings-Kippenberg
(Bürgermeisterin Kölln-Reisiek)
Herr Thomas Fluhr (Förderverein Borstel-
Hohenraden)
Frau Annika Reetz (RegionNord)
Herr Mathias Günther (RegionNord)
Herr Dirk Appel (RegionNord)

Anlagen:

1. Teilnehmerliste Vorstand
2. Teilnehmerliste weitere Teilnehmer/Gäste
3. Präsentation Vorstandssitzung
4. Präsentation zur Evaluierung

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
 2. Feststellung der frist- und formgerechten Einladung
 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.4.2021
 5. Anträge zur Änderung der Tagesordnung
 6. Bericht der Geschäftsstelle
 7. Information und Beschluss über einen Antrag zum Grundbudget: „Mehrgenerationenplatz am See“, Stadt Tornesch
 8. Änderungsanträge zur Mittelaufstockung der Geschäftsstelle für den Übergangszeitraum bis zum Beginn der neuen Förderperiode; für 2022 (12 Monate) /2023 (3 Monate)
 - a. Teil 1, Mittelaufstockung Personal -und Betriebskosten
 - b. Teil 2, Mittelaufstockung für Sensibilisierungskosten
 9. Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung zur Weiterführung des Regionalbudgets in 2022
 10. Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung über die Beteiligung neuer Gemeinden an der Strategieerstellung zur neuen Förderperiode
- Zwei beschlossene Ergänzungen der Tagesordnung (10a und 10b):
- 10a Beschluss zur Bewerbung als AktivRegion und Einleitung von Maßnahmen zur Strategie-Erstellung
 - 10b Beschlussvorschlag für die Berechnung des Eigenanteils der Stadt Tornesch zur Erstellung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie
11. Evaluierung (Selbstbewertung)
 12. Projektanfragen
 13. Termine

Kurzübersicht: Beschlüsse

TOP 7: Projektbeschluss aus dem Grundbudget:

- „Mehrgenerationenplatz am See“, Stadt Tornesch

TOP 8: Änderungsanträge zur Mittelaufstockung der Geschäftsstelle für den Übergangszeitraum bis zum Beginn der neuen Förderperiode

- Teil 1, Änderungsantrag zwecks Mittelaufstockung Personal- und Betriebskosten für 2022 (12 Monate) / für 2023 (3 Monate)
- Teil 2, Änderungsantrag zwecks Mittelaufstockung für Sensibilisierungskosten für 2022 (12 Monate) / für 2023 (3 Monate)

TOP 9: Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung:

- Weiterführung des Regionalbudgets in 2022

Top 10: Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung:

- Erweiterung der Gebietskulisse für die Erstellung einer neuen Integrierten Entwicklungsstrategie um die Gemeinden Hasloh und Bönningstedt mit der Aussicht ab 2023 eine Vollmitgliedschaft zu erlangen.

Top 10a: Beschluss zur Bewerbung als AktivRegion und Einleitung von Maßnahmen zur Strategie-Erstellung

- Stellung eines Förderantrags zur Strategieerstellung unter Federführung des geschäftsführenden Vorstandes.
- Der geschäftsführende Vorstand ist federführend für die Ausschreibung der Strategieerstellung durch einen externen Dienstleister und Vergabe des Auftrages zuständig.
- Die Ausschreibung der Leistungen zur Erstellung der Strategieerstellung erfolgt aus Zeitgründen vorgezogen vor der Mitgliederversammlung, aber immer vorbehaltlich des formalen Beschlusses der Mitgliederversammlung.

Top 10b: Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung:

- Die Berechnung des Eigenanteils der Stadt Tornesch zur Erstellung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie soll so geregelt werden wie für die Stadt Wedel: Voller Umlagebeitrag je Einwohner für die ersten 10.000 Einwohner; 50% Umlagebeitrag für die Einwohnerzahl größer 10.000

Die Sitzungspräsentation (Anlage 3) sowie die Evaluierungspräsentation (Anlage 4) sind Teile des Protokolls.

TOP 1 – TOP 4

Herr Manske eröffnet die Vorstandssitzung um 18.00 Uhr und begrüßt die Vorstandsmitglieder, den Vertreter des LLUR Herrn Smuda, Frau Frings-Kippenberg (Bürgermeisterin der Gemeinde Kölln-Reisiek) und Herrn Fluhr (Förderverein Borstel-Hohenraden). Der Vorsitzende erläutert, dass Frau Frings-Kippenberg und Herr Fluhr Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand und ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt haben, sich bei der nächsten Mitgliederversammlung zur Wahl zu stellen. Hintergrund ist, dass Herr Rosenthal schon vor einiger Zeit mit sofortiger Wirkung und Herr Krügel vor kurzem den Rücktritt erklärt haben.

Herr Manske dankt Frau Köhlert für die Ausrichtung der Vorstandssitzung inklusive der Bewirtung.

Frau Köhlert berichtet von anstehenden Projekten in Tornesch (Bebauung rund um den Lüttensee), die geplante Rathausmodernisierung und die seit Jahren stockende Planung zur Verlegung der K22, um die Ortsmitte zu entlasten.

Herr Manske bittet Herrn Erdmann über seine Arbeit im Wildtier- und Artenschutzzentrum in der Gemeinde Klein Offenseth-Sparrieshoop zu berichten, da die Anforderungen an die Tieraufnahmen ständig steigen. Das betrifft nicht nur die Zahl der Tiere, sondern auch das Artenspektrum von heimischen (kranken und verletzten oder auch aus falscher bzw. unnötigerweise Fürsorge aus der Natur entnommenen Tiere) aber auch nichtheimischen Tieren, die oft von Privathaushalten ausgesetzt werden oder auch aus Beschlagnahmen von Behörden stammen.

Herr Manske erkundigt sich, ob es Einwände bezüglich der Feststellung der frist- und formgerechten Einladung gibt. Das ist nicht der Fall, so dass Herr Manske die frist- und formgerechte Einladung feststellt.

Herr Manske stellt die Beschlussfähigkeit des Vorstandes fest. Es sind 13 Vorstandsmitglieder anwesend. Mit 5 kommunalen Partnern (davon 1 Vertreter) und 8 WiSo-Partnern (davon 2 Vertreter) ist die Beschlussfähigkeit gem. § 11 Abs. 5 der Vereinssatzung gewährleistet.

Die Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.04.2021 wird einstimmig beschlossen.

Die Präsentation ist Bestandteil des Protokolls.

TOP 5 Anträge zur Änderung der Tagesordnung

Es gibt folgende Anträge zur Änderung der Tagesordnung:

10a) Beschluss zur Bewerbung als AktivRegion und Einleitung von Maßnahmen zur Strategie-Erstellung: Beauftragung des geschäftsführenden Vorstandes durch den Vorstand, die Maßnahmen rund um die Ausschreibung und Beauftragung eines Dienstleisters in die Wege zu leiten.

10b) Antrag zur Erstellung eines Beschlussvorschlages für die Mitgliederversammlung: Die Stadt Tornesch möge bei der Berechnung des Umlagebeitrages für die Eigenmittel zur Erstellung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie ebenso wie die Stadt Wedel

nur für die ersten 10.000 EW den vollen Beitrag bezahlen müssen und für die darüberhinausgehenden Einwohner 50% des Umlagebeitrages.

Die Aufnahme beider Anträge in die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 6 Bericht der Geschäftsstelle

Herr Appel weist auf die neue Projektdatenbank der AktivRegionen hin, die von der Akademie für die ländlichen Räume erstellt wurde. Hier finden sich ca. 800 Projekte aus den Grundbudgets, der GAK Ortsentwicklung und den Leitprojekten der ländlichen Entwicklung. Aus diesem Fundus an Projekten lassen sich für potentielle neue Projekte viele Hinweise herausfiltern, was bzw. wie es andere gemacht haben.

Darüber hinaus haben die AktivRegionen SH ein 6-seitiges Positionspapier erstellt, das den umfassenden Ansatz der AktivRegionen-Arbeit sowie die große Bedeutung der AktivRegionen für die Entwicklung des ländlichen Raumes darstellt. Das Positionspapier ist auch dafür gedacht, die Politik für die Interessen der AktivRegionen im Zusammenhang mit der neuen Förderperiode zu gewinnen.

Weiterhin wird über die Aufnahme neuer Mittel sowie den Zeitplan bis August 2021 berichtet. Ein wesentlicher Punkt ist dabei die Ausschreibung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) schon im August, damit spätestens im Oktober damit begonnen werden kann. (s. Folien)

Es wird ein Überblick über die Finanzen gegeben:

Eigenmittel-Bereitstellung:

Für folgende Maßnahmen sind Eigenmittel bereit zu stellen:

- Regionalbudget 2022 (gesonderte Beschlüsse in den Kommunen für eine Umlage erforderlich): 0,42 €/EW
- Aufstockung der Tätigkeiten für die Geschäftsstelle auf 100% für 2022 und die ersten drei Monate für 2023 (hier gelten noch die alten Umlage-Beschlüsse, die bis 2023 gefasst sind).
- Eigenmittel für die IES-Erstellung: 0,20 €/EW

Fördermittelübersicht

- Die AktivRegion hat 2021 nochmals 210.000 Euro „alte“ Mittel zusätzlich von anderen AktivRegionen erhalten. Ein großer Teil konnte in der AktivRegion gebunden werden. Für 64.486 € fanden sich leider keine Projekte, so dass dieser Betrag wieder zurückgehen wird.

Bis Jahresende sind noch ca. 340.000 € „alte“ Fördermittel durch Beschlüsse im Vorstand zu binden. Es wird auf die Dringlichkeit neuer Projektanträge hingewiesen, da sonst „alte“ Mittel zurückgegeben werden müssten. Zusätzlich stehen ca. 211.000 € neue 2022er Mittel zur Verfügung.

TOP 7 Information und Beschluss über einen Antrag zum Grundbudget

Für die heutige Vorstandssitzung liegt ein neuer Antrag vor.

Der Projektantrag ist den Vorstandsmitgliedern im Vorwege fristgerecht zugesandt worden.

Die bisherige Bindung der Mittel aus dem Grundbudget sowie die sich nach heutiger Beschlussfassung ergebende Mittelbindung sind auf den Folien 13 und 14 der Präsentation (Kernthema Ortskerne zukunftsfähig gestalten) dargestellt.

50-2021

„Mehrgenerationenplatz am See“, Stadt Tornesch

Der Projektantrag wird von Frau Bürgermeisterin Kählert vorgestellt. Die Grunddaten sind auf Folie 15 aufgeführt, Lageplan und Maßnahmenplan auf den Seiten 16 und 17.

Die Stadt Tornesch möchte an zentraler Stelle einen qualitativ hochwertigen innerstädtischen Bereich zu einem Mehrgenerationenplatz entwickeln. Dieser liegt unmittelbar angrenzend am „Lüttensee“. Der Mehrgenerationenplatz soll in erster Linie der örtlichen Bevölkerung aber auch den Bewohnern/Innen aus den umliegenden Kommunen als Naherholungsangebot dienen. Es handelt sich um drei unterschiedliche Bereiche: „Nienkamp“ (Abenteuer-Spielplatz und Picknickbereich); „Nienkampsbarg“ (Hügel mit Sitzbereich, Rodelhang); „AktivEcke“ (Bewegungsstationen für alle Altersgruppen). Eine attraktive Gestaltung soll verschiedene Nutzergruppen (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Familien, Freizeitsportler, Senioren, bewegungseingeschränkte Personen) anlocken, dort einen Teil ihrer Freizeit in naturnaher Umgebung und doch zentral zu verbringen.

Frau Kählert nimmt nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Bewertung und Abstimmung:

Der Vorstand bewertet das Projekt mit insgesamt **24 Punkten**, d.h. die Mindestpunktzahl von 16 (für Projekte) ist erreicht bzw. wird übertroffen. Der Vorstand sieht bei diesem Projekt eine regionale Modellhaftigkeit gegeben und vergibt damit 3 Punkte mehr als vom Regionalmanagement vorgeschlagen.

Der Projektantrag wird mit **12 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** einstimmig beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt **66,57 %**.

Kernthema	Projekt	Punktzahl		Förder-summe in €
		Vorschlag Regional-management	Bewer-tung Vorstand	
Ortskerne zukunftsfähig gestalten	„Mehrgenerationenplatz am See“	21	24	100.000 €, (max. möglicher Betrag)

TOP 8 Änderungsanträge zur Mittelaufstockung der Geschäftsstelle für 2022/2023

Die Förderperiode soll laut Vorgabe des Landes auch 2022 und 2023 (Januar bis März) so weiterlaufen wie bisher, d.h. die „Übergangszeit“ wird nach 2021 nochmals verlängert. Grund waren fehlende Beschlüsse des EU-Haushaltes, wodurch auch die Vorbereitungen für die neue Förderperiode verspätet eingeleitet werden konnten. Derzeit stehen für 2021 noch Rest-Fördermittel i.H. von ca. 340 TSD. € (ca. eine durchschnittliche Jahrestanche) sowie „neue“ 2022er Mittel (ca. 211.000 €) zur Verfügung.

Insofern besteht ausreichend Arbeit, um das Regionalmanagement in 2022 bzw. 2023 (3 Monate) zu 100 % weiterlaufen zu lassen: Neue Anträge sind möglich und werden betreut. Die „laufenden“ Projekte, darunter auch solche, die mit zusätzlichen Fördermitteln aus anderen AktivRegionen bewilligt wurden, werden auch vom Regionalmanagement weiter betreut. Im Gegensatz dazu gibt es aber eine degressive Fördermittel-Bewilligung des Landes für die Jahre 2022-2023, weil in diesen Jahren die alte Förderperiode auslaufen sollte (wie ursprünglich auch schon für 2021). Für das Jahr 2022 liegt die Fördermittelbewilligung für Teil 1 (Personalkosten) bei 51,43%, für das Jahr 2023 bei 24%; für Teil 2 (Sensibilisierungskosten) 2022 bei 51% und für 2023 bei 25%.

Wenn die Geschäftsstelle im Jahr 2022 (12 Monate) und 2023 (3 Monate) zu 100% weiterarbeiten soll, bedarf es einer entsprechend veränderten Bewilligung für die Fördermittel durch das LLUR. Die Aufstockungssumme beträgt für beide Teile zusammen 22.251,51 €. Es wurden dementsprechende Änderungsanträge für die Förderung der Teile 1 und 2 vorbereitet. Gemäß Vorgabe des Landes sollen diese Fördermittelerhöhungen i.H. von 22.251,51 € aus dem Grundbudget entnommen werden. Die Förderquote beträgt 56%, die Eigenmittelquote beträgt 44%. Die Eigenmittel werden von den Kommunen auf Basis der bestehenden Beschlusslage (2015-2023) aus den Umlagen erbracht. Da die bisher bewilligte Fördersumme höher war als gemäß Vertrag (Basis für die Berechnung der förderfähigen Kosten), wird die beantragte Fördersumme jetzt der aktuellen Grundlage angepasst. Daher ist die beantragte Fördersumme jetzt niedriger als die aus dem letzten Jahr.

Abstimmung:

Der Vorstand beschließt die beiden Änderungsanträge für die Personalkosten und Sensibilisierungskosten. Eine erneute Punktevergabe wird nicht für erforderlich gehalten, weil sich die Aufgaben seit 2015 nicht verändert haben und es sich lediglich um einen Änderungsantrag handelt.

Die Projektanträge (Teil 1 und Teil 2) werden mit **13 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** einstimmig beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 61,54 %.

TOP 9 Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung zur Weiterführung des Regionalbudgets in 2022

Nach Aussagen des Landes soll das Regionalbudget auch im Jahr 2022 angeboten werden. Damit dieses Angebot in der AktivRegion umgesetzt werden kann, bedarf es einiger Beschlüsse durch die Mitgliederversammlung. Entsprechende Beschlussvorschläge wurden vom Vorstand erarbeitet (s. unten). Alle Beschlussvorschläge entsprechen sinngemäß denen aus dem letzten Jahr, nur die Jahreszahlen wurden angepasst.

Beschlussvorschläge für die Mitgliederversammlung

Vorschlag 1:

Das Regionalbudget soll auch 2022 angeboten werden. Der Umlagebetrag pro EW beträgt 0,42 € bei der Bereitstellung der Höchstsumme von 200.000 €.

Vorschlag 2:

Die in der MV für 2020 entwickelten Auswahlkriterien sollen weiterhin gelten.

Vorschlag 3:

Antrags- und /Umsetzungsphase:

Frist zum Aufruf zur Projektantragstellung wie in 2020: ab 1. Oktober 2021
Ende Einreichungsfrist: 31.01.2022

Vorschlag 4

Sollte es nach der Mitgliederversammlung zu unerwarteten Entwicklungen* kommen, die zusätzliche Beschlüsse erfordern, so wird dem Vorstand die Aufgabe übertragen, entsprechende Maßnahmen zu beschließen, um das Regionalbudget in 2022 im Sinne der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest satzungsgemäß und gemäß den Förderrichtlinien einzuführen und umzusetzen.

*Erläuterung:

Dazu gehören u.a. auch die Festlegung des endgültigen Umlagebetrages, falls es z.B. in den noch ausstehenden Beschlüssen der Gemeindevertretungen zu unerwarteten Absagen oder zu nicht ausreichenden Beschlüssen zum Umlagebeitrag kommen sollte, aber auch die Veränderung der angedachten Fristen.

Abstimmung:

Der Vorstand beschließt die vier Beschlussvorschläge.

Die Beschlussvorschläge werden mit **13 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** einstimmig beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 61,54 %.

TOP 10. Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung zwecks Beteiligung neuer Gemeinden an der Strategieverstellung zur neuen Förderperiode

Der Vorstand berät über die Anträge der Gemeinden Bönningstedt und Hasloh, zur neuen Förderperiode Mitglied in der AktivRegion werden zu wollen. Da die Mitgliederversammlung grundsätzlich über Mitgliedschaften abstimmt, wird vom Vorstand eine Beschlussvorlage erarbeitet. Zunächst steht die Erarbeitung einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) ab Herbst 2021 an, die im April 2022 fertig zu stellen ist und als Bewerbung

beim Land einzureichen ist. Sollte eine neue IES einschließlich Bönningstedt und Hasloh erstellt werden, so sollte auch gleich eine Vollmitgliedschaft ab Frühjahr 2023 (Beginn der neuen Förderperiode) in Aussicht gestellt werden.

Zunächst erläutern der Vorsitzende und das Regionalmanagement die Ausgangslage noch ausführlich. Der Vorsitzende erläutert, dass das Land eine Hochzeitsprämie ausgeschossen hat. Es wird lediglich eine moderate Erhöhung der Fördermittel in Aussicht gestellt. Konkrete Zahlen zur Fördermittelhöhe sowie zu möglichen sonstigen Kriterien liegen erst ab Anfang August nach Kabinettsbeschluss vor. Eine leichte Erhöhung der Fördermittel für die Erstellung der Strategie (55.000 € statt 50.000 €) hat das Land bestätigt.

Die Beratungen in der AktivRegion Holsteiner Auenland (HOAL) hatten zu dem Ergebnis geführt, dass die Gemeinden Bönningstedt und Hasloh dort nicht aufgenommen werden können, da man sich dort gegen Quickborn entschieden hat, was gleichzeitig bedeutet, dass ein räumlicher Zusammenhang für Hasloh und Bönningstedt mit dem HOAL nicht gegeben wäre. Einzige Möglichkeit einer Zugehörigkeit zu einer AktivRegion bliebe dann nur die Pinneberger Marsch und Geest.

Das Regionalmanagement ergänzt folgenden Punkt zur neuen Förderperiode: Aufgrund der verkürzten Förderlaufzeit (5 statt 7 Jahre) wird die aktuelle „n+3 Regelung“ in eine „n+2 Regelung“ umgewandelt, was eine schnellere Mittelbindung bewirken soll. Die Projekte müssen zukünftig also deutlich schneller beantragt, beschlossen, umgesetzt und abgerechnet werden.

Herr Appel ergänzt, dass die AktivRegion in dieser Förderperiode bisher ca. 233.000 € zusätzliche Grundbudget-Mittel in der Region binden konnte. Hätten noch mehr Anträge vorgelegen, hätte man noch weitere Mittel erhalten können.

Es entwickelt sich eine Diskussion, in der verschiedene Argumente für und gegen eine Aufnahme ausgetauscht werden. Ein Argument war die Solidarität, denn auch zu Beginn dieser Förderperiode sind 6 Gemeinden beigetreten und konnten in den Genuss von Fördermitteln kommen. Ein Argument gegen die Aufnahme sei, dass für die jetzigen Mitglieder ggfs. weniger Mittel zur Verfügung stehen. Die aktuell geringere Nachfrage könnte auch darauf zurückzuführen sein, dass die Sitzungstätigkeit stockte und pandemiebedingt keine Beschlüsse gefasst werden konnten. Gefragt wurde außerdem nach der Wiederaufnahme der Stadt Uetersen. Hier wurde erwidert, dass von dieser bisher kein Signal kam. Für eine erneute Aufnahme bestehe eigentlich kaum noch Zeit, da deren Gremien und auch die Gremien der AktivRegion sich damit befassen müssten. Da die Ausschreibung der IES bereits im August erfolgen soll, bleibt aufgrund des bestehenden Zeitplanes realistisch keine Zeit mehr.

Nach ausführlicher Diskussion stellt Herr Manske den folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

Der Mitgliederversammlung wird empfohlen zu beschließen, dass die Gemeinden Bönningstedt und Hasloh bei der Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie für die neue Förderperiode ab 2023 eingebunden werden. Eine Kostenbeteiligung ist Voraussetzung. Als Vollmitglieder sollen sie zum offiziellen Start der neuen Förderperiode in 2023 – voraussichtlich im ersten Quartal 2023 - aufgenommen werden.

Abstimmung:

Der Vorstand beschließt den o.g. Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung mit **11 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen und 0 Enthaltungen**. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 61,54 %.

Top 10a Beschluss zur Bewerbung als AktivRegion und Einleitung von Maßnahmen zur Strategie-Erstellung

Sachverhalt:

Die neue Strategie soll von Oktober 2021 bis April 2022 erstellt werden. Vorher müssen eine Förderung beantragt, die Dienstleistung für die Erstellung der Strategie ausgeschrieben und der Auftrag vergeben werden. Um das im vorhandenen Zeitfenster umzusetzen, bedarf es einer Ausschreibung Anfang/Mitte August 2021 und einer Auftragsvergabe Ende September 2021. Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 25.8.2021 terminiert.

Beschluss:

Die AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V. soll sich als AktivRegion für die neue Förderperiode 2023-2027/29 (n+2) bewerben. Die entsprechenden Mittel werden von den Mitgliedskommunen und ggfs. neuen Mitgliedskommunen bereitgestellt. Der Förderantrag zur Strategieerstellung ist unter Federführung des geschäftsführenden Vorstandes zu stellen. Es wird ein Antrag auf Fördermittel zur Strategieerstellung über GAK-Mittel (Förderung 75%) gestellt. Der geschäftsführende Vorstand ist ebenso federführend für die Ausschreibung der Strategieerstellung durch einen externen Dienstleister und Vergabe des Auftrages zuständig. Die Ausschreibung der Leistungen zur Strategieerstellung erfolgt aus Zeitgründen vorgezogen vor der Mitgliederversammlung, aber immer vorbehaltlich des formalen Beschlusses der Mitgliederversammlung sich für die neue Förderperiode zu bewerben (einschließlich Festlegung der konkreten Gebietskulisse).

Abstimmung:

Der Beschluss wird mit **12 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen und 1 Enthaltung** gefasst geschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 61,54 %.

Top 10b Beschluss zur Bewerbung als AktivRegion und Einleitung von Maßnahmen zur Strategie-Erstellung

Frau Köhlert stellt zu Beginn den Antrag, die Berechnung des Eigenanteils der Stadt Tornesch zur Erstellung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) so zu regeln wie für die Stadt Wedel: Voller Umlagebeitrag je Einwohner für die ersten 10.000 Einwohner; 50% Umlagebeitrag für die Einwohnerzahl größer 10.000.

Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung.

Die Beitragsberechnung für die Stadt Tornesch für die Erstellung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) soll wie bei der bestehenden Regelung für die Stadt Wedel erfolgen, indem für die ersten 10.000 Einwohner der volle Beitrag und für die über 10.000 Einwohner hinausgehende Zahl der halbe Umlagebeitrag berechnet werden.

Der o.g. Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung wird zur Abstimmung gestellt

Abstimmung:

Frau Kählert wird von der Beratung und Beschlussfassung ausgenommen.

Der Beschlussvorschlag wird mit **12 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 66,67 %.

TOP 11 Evaluierung

Der Vorstand ist im Rahmen einer landesweit durchgeführten Befragung durch das von Thünen-Institut (vTI) zur auslaufenden Förderperiode befragt worden.

Die gesonderte Präsentation zur Evaluierung (Anlage 4) ist Bestandteil des Protokolls.

Die Unterlagen sind dem Vorstand im Vorhinein zugegangen. Aus Zeitgründen sind im Rahmen der Sitzung lediglich die wichtigsten Ergebnisse erläutert worden. Der Vorstand ist mit der Arbeit des Regionalmanagements und dem Prozess des Fördermittelprogramms sehr zufrieden (alle Bewertungen im Einser-Bereich). Bei der überwiegenden Zahl der Fragen hat die AktivRegion besser abgeschlossen als der Landesdurchschnitt.

Herr Appel stellt kurz die Zukunftsthemen für die neue Förderperiode vor (Folie 20).

Anschließend fragt Herr Appel nach der Zufriedenheit hinsichtlich der aktuellen Förderquoten und der Bewertungskriterien und ob es vielleicht schon erste Meinungen gibt, um sie in der neuen Förderperiode anzupassen.

Dazu wurden folgende Wortmeldungen erbracht:

Seitens des Vorsitzenden wurde angemerkt, dass die Differenz der Förderquote für öffentliche und sonstige Träger zu hoch sei und man eventuell die Förderhöchstsumme nach oben anpassen sollte.

Dieser Gedanke fand Zuspruch, auch unter Berücksichtigung der Preissteigerung der letzten Jahre. Allerdings müsse man auch darauf achten, dass die Mittel nicht in kürzester Zeit für wenige große Projekte vergeben werden.

Herr Appel bringt den Gedanken nach gestaffelter Förderhöhe ein, also besonders gute Projekte (hohe Bewertung) erhalten mehr Förderung. Dieser Gedankengang findet ebenfalls viel Zuspruch.

Ergänzend wird seitens des Plenums eingebracht, die bestehenden bürokratischen Hemmnisse bei der Antragstellung und Abrechnung zu mindern. Herr Smuda (Vertreter des LLUR) merkt an, dass das LLUR diese Kritikpunkte beim Land bereits vorgestellt hat. Die Anwesenden kritisieren die besonders tiefgreifende Bearbeitung der ZBau-Prüfung durch den Kreis Pinneberg, was nach Auffassung der Anwesenden anhaltend zu sehr langen Bearbeitungs- und damit Wartezeiten für die öffentlichen Antragsteller führt. Die Planungen von Architekten würden sehr oft noch einmal grundsätzlich infrage gestellt, was häufig zu zeitraubenden Umplanungen führen würde. Herr Smuda merkt an, dass man seitens des LLUR eigentlich nur die Angemessenheit der Kosten geprüft haben möchte. Allen ist bewusst, dass diese langen Bearbeitungszeiten wiederum Auswirkungen auf den Mittelabfluss haben. Aus anderen Kreisen sei bekannt, dass die ZBau-Prüfungen i.d.R. in nur 2-3 Wochen vorliegen, was insgesamt eine deutliche Beschleunigung für die Projektabwicklung bedeutet.

Darüber hinaus lehnt die ZBau-Behörde des Kreises Pinneberg die Prüfung von privaten Vorhaben gänzlich ab (was in anderen Kreisen jedoch auch übernommen wird). Dies hat zur Folge, dass das LLUR das Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) mit der ZBau-Prüfung für „private“ Antragsteller beauftragen muss. Auch dort sind die Bearbeitungszeiten relativ lang (bis zu einigen Monaten), weil die Kapazitäten nicht ausreichen, so dass es auch hier zu deutlichen Verzögerungen in der Projektabwicklung kommt. Das LLUR berichtet von einem Fall eines privaten Antragstellers, dass man sich hilfeschend an die Landwirtschaftskammer gewandt hat, was aber auch nicht als Regelfall vorgesehen sei.

Aus der Runde kommt der Vorschlag, ob man dem LLUR seitens des Landes nicht die Kompetenzen einräumen könnte, bestimmte Vorhaben bis zu einer Höhe (z.B. 500.000 €) selbst die ZBau bzw. die Angemessenheit der Kosten prüfen zu lassen. Damit könnte man zumindest bei einem Teil der Projekte eine Beschleunigung erzielen. Dafür könnten allgemein anerkannte Baukostenindizes herangezogen werden, die regelmäßig fortgeschrieben werden. Eine solche Vorgehensweise könnte auch im Hinblick auf die kommende Förderperiode helfen, die Fördermittel in kürzerer Zeit zu binden bzw. den Mittelabfluss zu beschleunigen. Das sei auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass es statt der „n+3 Regelung“ zur „n+2-Regelung“ aufgrund der kürzeren Förderperiode (5 statt 7 Jahre) kommen wird. Es wird angeregt eine entsprechende Bitte/Anregung an das MiLi (Herrn Blucha) zu übermitteln.

Abschließend gibt Herr Appel den Hinweis, dass die Förderkriterien insbesondere die Bewertung in Punkto Nachhaltigkeit, Modellhaftigkeit und -insbesondere Kooperationen- überdacht bzw. noch einmal konkretisiert werden sollten, da diese nicht für jeden Fall praxisnah anwendbar seien.

Die wichtigsten Evaluierungsergebnisse sollen auch auf der Mitgliederversammlung vorgestellt werden.

TOP 12 Projektanfragen

Die auf Folie 32 dargestellten Projektanfragen zur Erweiterung des Jugendhauses in der Gemeinde Tangstedt sowie zum Ausbau des Erlebnisangebotes auf dem Almthof in Appen sollen im Herbst 2021 zur Antragstellung kommen.

TOP 13 Termine

Die Mitgliederversammlung soll am 25.08.2021 (Beginn 18.00 Uhr) in Moorrege stattfinden.

Moorrege, 07. Juli 2021



Jürgen Manske
(Vorsitzender)



Dirk Appel
(Protokollführer)

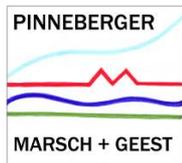
Anlage 1) Teilnehmerliste Vorstand

Wirtschafts- und Sozialpartner		
	Name, Vorname – Funktion	Anwesenheit
Kultur	Manske, Jürgen (Förderverein für Kultur und Brauchtum in der Gemeinde Holm e.V.), Vorsitzender der AktivRegion	anwesend
Soziales & Familie	Adomat, Rainer (Heimatverband)	anwesend
Landwirtschaft & Natur	Brinckmann, Frauke (Landfrauen-Verband Kreis Pinneberg)	anwesend
Landwirtschaft	Johannsen, Harm (Bauernverband)	anwesend
Wirtschaft	Lienau, Otto (Gastronom)	anwesend
Wirtschaft	Krügel, Roland (Stadtwerke Tor-nesch GmbH)	nicht anwesend
Sport / Jugend	Paulsen, Birger (privat)	nicht anwesend
Natur & Umweltschutz /Bildung	Erdmann, Christian (Wildtier- und Artenschutzzentrum)	anwesend
Soziales & Familie	Sörensen, Marion (Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Heidgraben), (Vertreterin)	anwesend
Natur & Umweltschutz	Kruse, Michael (privat), (Vertreter)	anwesend
Landwirtschaft & Natur, Kultur	Dr. Schoppa, Frank (Förderverein Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland e.V.), (Vertreter)	nicht anwesend
Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Wirtschafts- und Sozialpartner: 8		

Öffentlicher Sektor		
	Name, Vorname – Funktion	Anwesenheit
Mitarbeiter öffentliche Verwaltung	Amelung, Jörg (Stadt Wedel, Fachbereichsleiter Innerer Service)	nicht anwesend
Bgm.	Hell, Claus (Bgm. Gemeinde Seester)	nicht anwesend
Bgm.	Hildebrand, Günther (Bgm. Gemeinde Ellerbek)	anwesend
Bgm.	Kählert, Sabine (Bgm. Stadt Torne-sch)	anwesend
Bgm.	Rosenthal, Michael (Bgm. Gemeinde Seeth-Ekholt)	Rücktritt, nicht anwesend
GV	Lorenzen, Walter (GV Gemeinde Appen)	anwesend
Bgm.	Bröker, Peter (Bgm. Gemeinde Haselau)	nicht anwesend
Mitarbeiter öffentliche Verwaltung	Baehr, Manuel (Wirtschaftsförderung Stadt Wedel, (Vertreter))	anwesend
Bgm.	Koll, Erika (Bgm. Kummerfeld), (Vertreterin)	nicht anwesend
Bgm.	Hüttner, Uwe (Bgm. Gemeinde Holm), (Vertreter)	anwesend
Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des öffentlichen Sektors: 5		

Anlage 2) Teilnehmerliste weitere Teilnehmer

	Name, Vorname	Institution	Anwesenheit
1.	Appel, Dirk	RegionNord – Regionalmanagement AR Pinneberger Marsch & Geest e.V.	anwesend
2.	Günther, Mathias	RegionNord – Regionalmanagement AR Pinneberger Marsch & Geest e.V.	anwesend
3.	Smuda, Dennis	LLUR Itzehoe	anwesend
4.	Reetz, Annika	RegionNord	anwesend
5.	Fluhr, Thomas	Förderverein Borstel-Hohenraden e.V.	anwesend
6.	Frings-Kippenberg, Kerstin	Bürgermeisterin Kölln-Reisiek	anwesend
7.			
8.			



LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.

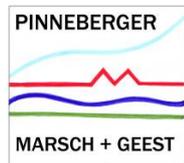
Amtsstraße 12

25436 Moorrege

Tel.: 04122/2456

E-Mail: info@aktivregion-pinneberg.de

Anlage 3) Präsentation Vorstandssitzung



LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.

Amtsstraße 12

25436 Moorrege

Tel.: 04122/2456

E-Mail: info@aktivregion-pinneberg.de

Anlage 4) Evaluierung